

Das Jahr,
in dem die Welt
aus den Fugen
geriet

Voll Freude sind wir in den neuen Theaterclub gestartet und dachten: Was für ein verrücktes Jahr liegt da hinter uns, mit einer Pandemie, die die ganze Welt in Atem hält! Gleichzeitig war der Sommer so trocken und heiß – da wird der Klimawandel immer bewusster. Fast könnte man meinen, die Welt wäre aus den Fugen geraten... Und schon war die Idee für ein neues Stück entstanden!

Auch die Monate geraten in so einer seltsamen Zeit etwas durcheinander – und zeigen nach und nach ihr wahres Gesicht. Arbeitet der August gerne? Was ist der Mai, der Monat, in dem die Menschen auf die Liebe hoffen, für einer? Leidet der November unter dem miesen Wetter und ist der April wirklich frech? Ach, und jetzt fehlen Juni und Juli schon wieder! – Was?! Die wurden gekidnappt???

Viel Spaß beim Lesen unseres Theaterbilderbuchs über ein Jahr, das noch immer „aus den Fugen ist“.

DAS JAHR, IN DEM DIE WELT AUS DEN FUGEN GERIET

Ein Theaterbilderbuch des Theaterclubs 10+

Premiere 6.März 2021

mit

Leyi Wang	Januar
Katarina Bobrova	Februar
Hanna Nägele	März
Hella Draenert	April
Lilly Vanzo	Mai
Zoe Schöfer	August
Emmalou Reyelt	September
Greta Ambach	November
Paula Zahner	Dezember
und als Fotogäste	Amelie Widmer alias Oktober und Evelin und Sofia Pister als Juni und Juli

Leitung und Gestaltung: Angelika Wagner

Herzlichen Dank an Claudia Engemann und das Kulturbüro FN





Nach dem ersten Schrecken war die Überraschung groß

dazu muss man wissen:

die Monate kannten sich

natürlich untereinander

überhaupt nicht

Der August war dem Oktober
noch nie persönlich begegnet

und Herr November natürlich
auch nicht dem Februar

Und so beschlossen die Monate die Gelegenheit zu nutzen und sich gegenseitig vorzustellen. Und dabei fiel ihnen etwas äußerst Beunruhigendes auf...

Dann fange ich doch gleich mal an,
ich bin ja ganz offensichtlich
die Erste und Wichtigste -
um nicht zu sagen die schillerndste -
Monatin von uns allen -
schließlich werde ich jedes Jahr
mit einem Feuerwerk begrüßt!

Meine liebe Januar!
Du brauchst gar nicht so anzugeben...
Erinnerst du Dich?
Dieses Jahr wurdest du nicht
mit einem Feuerwerk begrüßt!
Da gab es höchstens ein paar
vereinzelte kleine
Wunderkerzen

Ich bin die Februar
und ich übertreibe nicht,
wenn ich sage:
Ich bin eigentlich eine ganze Jahreszeit
Jawohl, eine Jahreszeit
voll überschäumender
Lebensfreude und
Fröhlichkeit!


Also,
ich bin der April,
ich bin etwa 1777 Jahre jung
meine Mama behauptet
ich sei frech!

Das bin
ich aber gar nicht
finde ich
Ich bin nur neugierig
und ich liebe es,
Dinge auszuprobieren
und Streiche zu
spielen


Apropos Streiche:
Am liebsten streiche
ich Mamas Spinat
an die Wände...

April! was erzählst du denn
schon wieder für einen Unsinn!
Verschwinde jetzt:
Ich bin vor dir dran!





Danke Frau März!
ich denke das genügt:
Ich, Mai, möchte mit den
Worten Goethes
sprechen:



Wenn ich mich nun vorstellen dürfte:
März, mein Name, Frau März.
Ich bin die dritte Monatin
im gregorianischen Kalender
und wie man hört,
bin ich nach dem König Martius benannt!



Wie herrlich leuchtet Mir die Natur!

Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!

Es dringen Blüten Aus jedem Zweig

Und tausend Stimmen Aus dem Gesträuch

Und Freud und Wonne Aus jeder Brust

O Erd', o Sonne, O Glück, o Lust,

O Lieb', o Liebe ,So golden schön

Wie Morgenwolken Auf jenen Höhn,

Du segnest herrlich Das frische Feld

Im Blütendampfe Die volle Welt!



Beifall für den Mai!!!!!!

Doch irgendetwas stimmte nicht.
Niemand kam, um den Mai abzulösen!
Der September bemerkte es als Erster



Oh entschuldigen Sie,
wertes Publikum:
ich habe mich noch
gar nicht vorgestellt.



Ich bin September
"septembre",
"september", oder
"Septem":
lateinisch für Sieben!

Ich selbst
nenne mich gerne
Indian Summer,
was sich viel freundlicher
anhört als:
AltWeiberSommer

da ich mich
auch bei weitem
nicht als alt bezeichnen
möchte...

Die Monate suchten Juni und Juli verzweifelt in jedem Winkel der Erde,
konnten die Zwillinge jedoch nirgendwo entdecken



Keine Spur
von den beiden.

Was machen
wir denn jetzt?

ECHT?

Natürlich dürfen Sie:
Dezember mein Name
I

II
Sie haben sicher
schon von mir gehört!
Jeder kennt mich!
Jeder liebt mich.

Advent?
Sonnwende?
Weihnachten!?!
III

Haben Sie
mich erschreckt!
Wer sind Sie eigentlich,
wenn ich fragen
darf?

IV
Ich möchte
sogar sagen:
Ich bin die Beste,
denn ich komm
zum Schluss!



Hallo, darf ich vielleicht auch noch etwas sagen?
 Mir, November, ist es ganz recht, wenn die Zwillinge
 im Jahreskreis fehlen! War mir eh zu warm, das Jahr
 mit so vielen Sommermonaten - **immer diese gute
 Laune** bei den Menschen, wenn die Sonne scheint!
Dieses Lachen! Und überhaupt: **Diese Hitze!**

Die Ungleichheit der Sonnenverteilung im Jahr
 ist eine durchaus berechnete Anmerkung,
 werter Herr November, nur, bedenken Sie,
 wenn Juni und Juli fehlen bedeutet das mehr
 Arbeit für uns! Schließlich müssen wir das Jahr
 dann ganz neu verteilen!

Ach wissen Sie, Kollege das stört mich nicht -
 Ich arbeite gerne! Ich kann es eh nicht ausstehen,
 dieses lange Warten, bis ich den Menschen endlich
 wieder meine **Depression überstülpen** kann!



I
 Und wann
 bin ich jetzt dran?
 Ich, die sonnige
 August?

II
 oder hab ich etwa
 schon wieder verschlafen?
 Wenn ja, dann
 bitte ich um
 Entschuldigung

III
 Sie müssen wissen
 daß Wichtigste ist
 die Meditation

IV
 Sie fördert die
 Ausgeglichenheit
 und ausgeglichen ist
 quasi mein zweiter
 Vorname!

Frau August!
 Entschuldigen Sie,
 wenn ich Sie unterbreche,
 aber die Zwillinge
 fehlen!
 Juni und Juli
 sind nicht da!





Und so diskutierten die Monate, wie sie die Zeit neu unter sich aufteilen konnten. Der arbeitssame November wollte am liebsten immer an der Reihe sein, der August höchstens 24 Stunden, denn schließlich brauchte er genügend Zeit für Meditation und Schönheitsschlaf



Wir brauchen einen neuen Dienstplan!

Der Februar hatte ohnehin immer schon weniger gearbeitet als die anderen, das sollte jetzt endlich ausgeglichen werden!

Nach einem heißen Augusttag, den sie am Meer verbrachten, konnte es urplötzlich schneien, auf das Seehasenfest folgte unmittelbar der Advent, usw. usw.

Keiner konnte sich mehr auf das Altvertraute verlassen von dem man doch angenommen hatte, es sei unveränderliche Normalität.

Es kam zu einer völlig neuen und für die Menschen äußerst ungewohnten Verteilung der Monate über das Jahr.

Klaiche
Arbaid
für
alle!

Arbeit für
uns alle!

Hier ein typischer Wetterbericht aus jener Zeit

Guten Abend, meine sehr verehrten Damen und Herren!
Ich hoffe Sie haben das dritte Weihnachten
in diesem Jahr gut überstanden,
denn ab Montag ist der Sommer zurück!

Nach dem Schnee in den letzten beiden Tagen
steigt das Thermometer wieder auf beachtliche 34 Grad,
bis am Donnerstag die Weiberfasnacht bei schlappen
40 Grad eingeläutet wird.

Vergessen Sie trotzdem nicht, Ihre Winterreifen zu montieren,
denn am kommenden Wochenende kündigen sich erneut
Nebel und Kälte an, der November hat uns dann wieder voll im Griff!



① Die Monate waren mit ihrer Aufteilung ganz zufrieden besonders der November, der quasi ständig arbeitete.

③ Das kann so nicht weitergehen! Was bringt viermal Weihnachten im Jahr, wenn die Menschen sich gar nicht darüber freuen können? Es hilft alles nichts: Wir müssen die Zwillinge Juni und Juli finden und die alte Ordnung wiederherstellen!



④ Aber wo sind die beiden Flitzpiepen?

Die Menschen wurden angesichts der Veränderungen jedoch immer verwirrter und ärgerlicher. Sie fingen an zu schimpfen, die Stimmung wurde schlecht. ② Dem einfühlsamen Dezember traf das mitten ins Herz.



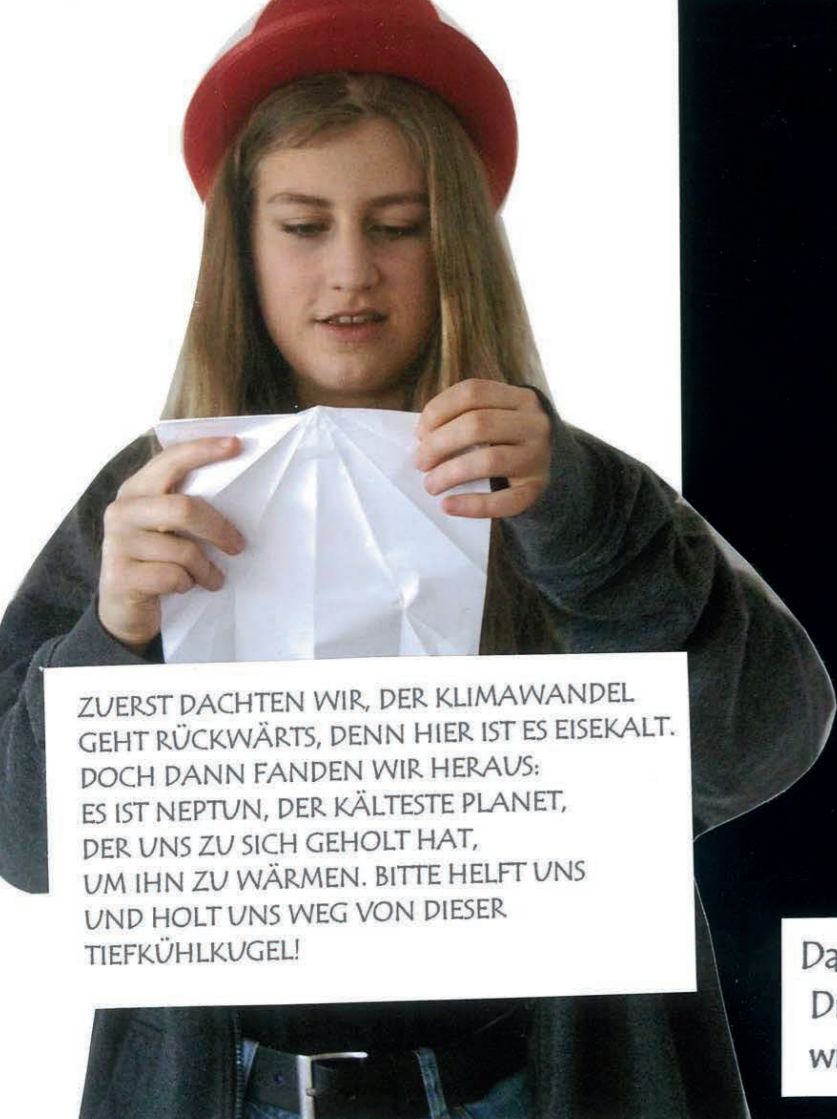
I Also, ehrlich gesagt, ich hätte da eine Idee

II Heute Morgen fand ich diesen Papierflieger neben meinem Bett Darauf steht

IV Eine Entführung oh weh! Tiefe Wunden schlägt das Schicksal...

V Klappe zu, Mai! Lies weiter September!

LIEBE MITMONATE, SICHER HABT IHR UNS SCHON VERMISST. WENN DIE BEIDEN ANGEHMSTEN MONATE DES JAHRES FEHLEN, MUSS DAS SCHLIMM SEIN. ABER WIR KÖNNEN NICHTS DAFÜR – WIR WURDEN ENTFÜHRT! III



ZUERST DACHTEN WIR, DER KLIMAWANDEL GEHT RÜCKWÄRTS, DENN HIER IST ES EISEKALT. DOCH DANN FANDEN WIR HERAUS: ES IST NEPTUN, DER KÄLTESTE PLANET, DER UNS ZU SICH GEHOLT HAT, UM IHN ZU WÄRMEN. BITTE HELFT UNS UND HOLT UNS WEG VON DIESER TIEFKÜHLKUGEL!



Das waren natürlich unerhörte Neuigkeiten!
Die Monate überlegten also fieberhaft,
wie sie Juni und Juli helfen konnten.



Währenddessen wurden es bei den Menschen immer chaotischer...

Sommerferien
am Bodensee!
Und der ist
zugefroren!!!!





II
Wenn Juni und Juli
den Papierflieger zu
uns schicken konnten,

I
Ich habe
eine Idee!

III
muss es ja eine direkte
Flugverbindung vom
Neptun zur Erde geben.

IV
Ich programmiere ihn um,
schicke ihn zurück und sage
ihnen, sie sollen sich
einfach dranhängen.

V
Durch die
Schwereelosigkeit
im All wird der Flieger
sie mühelos durchs
Universum
transportieren.

VI
Nur hier auf
der Erde werden
sie vermutlich
ziemlich hart
landen

Sie können
meine Matratze
haben. Wir wollen
ja nicht, dass sie sich
verletzen und wir
noch länger ihre
Arbeit machen
müssen.

Gesagt, getan: Der April programmierte den Flieger um und holte die Zwillinge Juni und Juli wieder auf die Erde zurück.



Sie landeten unsanft, aber ohne größere Verletzungen auf Augusts Matratze. Nach einer großen Widersehens - oder auch Kennenlernsfreude beschlossen die Monate wieder nach der alten Ordnung zu arbeiten und "fast" alle waren erleichtert.

Ein ungewöhnliches
Jahr war das. Aber immerhin
haben wir uns mal kennengelernt
und etwas Neues ausprobiert.
Um mit den Worten
Goethes zu sprechen...

...Ich habe auch
so schon genug
Aufregungen mit dem April.
Ich bin froh, dass wir alle wieder wissen,
wann und wie lange wir dran sind.

Also dann:
Macht's gut, liebe Mitmonate!
Ich wünsche angenehme
Jahrhunderte!

Und so war im kommenden Jahr alles wieder im Lot. Bei den Monaten und bei den Menschen.

Achso: und was den Neptun angeht: Die Sommermonate haben sich zusammengetan - und schieben in Ihrer freien Zeit nun abwechselnd Dienst bei ihm...sogar die August.....ob es auf dem Neptun dadurch wärmer wird, ist allerdings eine neue Geschichte!